**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 87 (1961)
**Heft:** 35

**Illustration:** [s.n.]
**Autor:** Urs [Studer, Frédéric]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

und Bariton, eine Kunst, von der wir, die wir so mit leerem Kopf und vollem Munde daherreden, gar keinen Begriff haben. Darf ich um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit bitten sowie um einen Sonderapplaus, der im Hinblick auf die steigende Temperatur im Lokal auch in flüssiger Form dargebracht werden kann: ein Applaus auf Rigo Rigoll, zige-zage-hoi-hoi-hoi!»

«Und damit, meine Dam- und Herrschaften, ist der erste Teil unseres Programms ... aber nein, was sehe ich da? Moment, ich setze meine Brille auf: wo die Intelligenz aussetzt, kann vielleicht die Optik nachhelfen ... also, gnädige Frau und Gemahl wollen uns schon verlassen, wo doch das Beste erst noch ... ach, der Gatte muß vielleicht früh aus den Federn, obwohl der Volksmund so goldrichtig sagt: ‹Morgenstund ist ungesund› und ‹Müßiggang hat Gold im Mund›. Ich sag's immer: die leidige Arbeit! So zeitraubend! So ungesund! Wie einfach hat's da der Aetna: der fängt an zu rauchen, und schon sagen die Leute: aha, er arbeitet! Verehrteste, Verehrtester, kommen Sie wieder, um sich auch den zweiten Teil unseres Programm ... Sie wissen ja: wo ein Wille ist, da ist auch ein Umweg! Wenn bei Ihnen daheim Chaplin-Stimmung herrscht – Sie wissen ja: Stummfilm! –, wenn Ihnen jegliche Lektüre zuwider ist – und das passiert auch mir, obwohl ich Kant lese, während meine Frau in der Kantine arbeitet –, wenn Leitartikel Ihnen wie Scherzartikel vorkommen, wenn Sie sich einsam fühlen wie jenes Regenwurmweibchen, das da zur Nachbarin sagte: ‹Mein Mann ist heute beim Fischen› – dann kommen Sie zu uns, die wir als flammende Devise auf unser Banner geschrieben haben: Stimmung aus allen Rohren!

Und nun, liebe Damen, liebe Herren, endgültig zu Ihrer und unserer Erholung eine kurze Pause, bevor wir zum zweiten Teile ... also stärken Sie sich, machen Sie's wie ich: Bier gegen Durst, Wein gegen Sorgen, Schnaps gegen Unwohlsein, Wasser .. nun ja, so übel ist mir noch gar nie geworden, daß ich Wasser ... Meine Frau jedenfalls pflegt zu sagen, ich erinnere sie stets an einen Walfisch: kleine Augen, großes Maul, und stets im Tran! Also: dschüs bis nachher! Laßt fröhlich Bart und Haare stehn, bis frischgestärkt wir uns wiedersehn! So long!»

Das also wär's so ungefähr, was der Herr Conférencier uns im Verlaufe einer Programmhälfte ins Bier oder in die Limonade tropfen läßt. Selbstverständlich: ‹De gustibus ...› Aber: Warum engagieren viele Vereinspräsidenten, die sich doch anderweitig teils praktisch, fast immer aber wenigstens theoretisch um Niveau bemühen, nicht bessere Ansager? Denn zu Interpreten derartiger Conférencen muß man doch wohl zitieren, was einer von der Gilde jeweils auf der Bühne zu sagen pflegt:

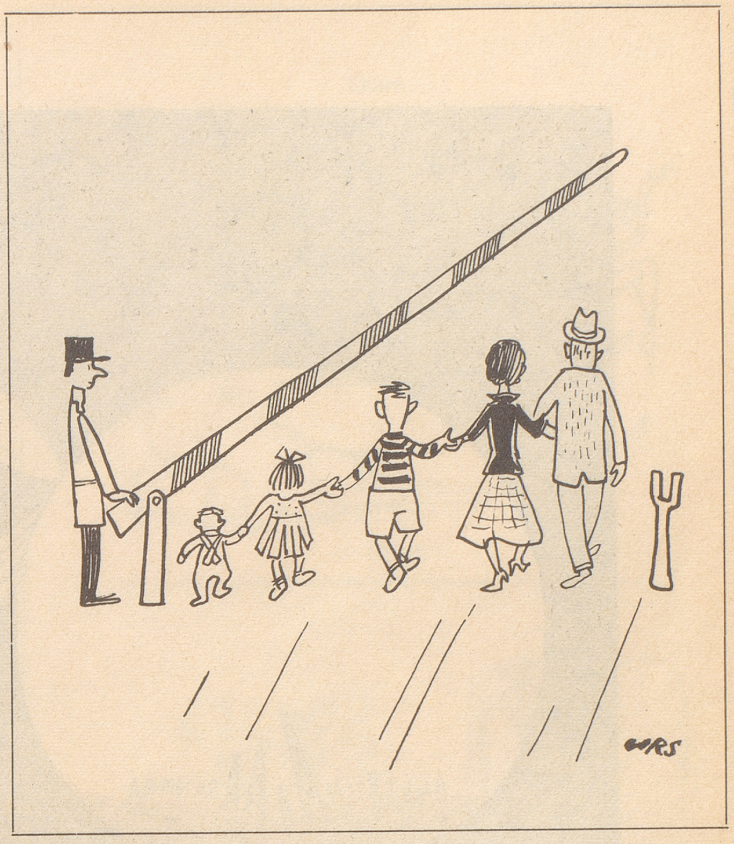
«Ich hab' Nivooo – man weiß *nie wo.*» Richtig, mein Schatz. Aber man weiß wenigstens todsicher *wo nie:* nämlich auf der Bühne.

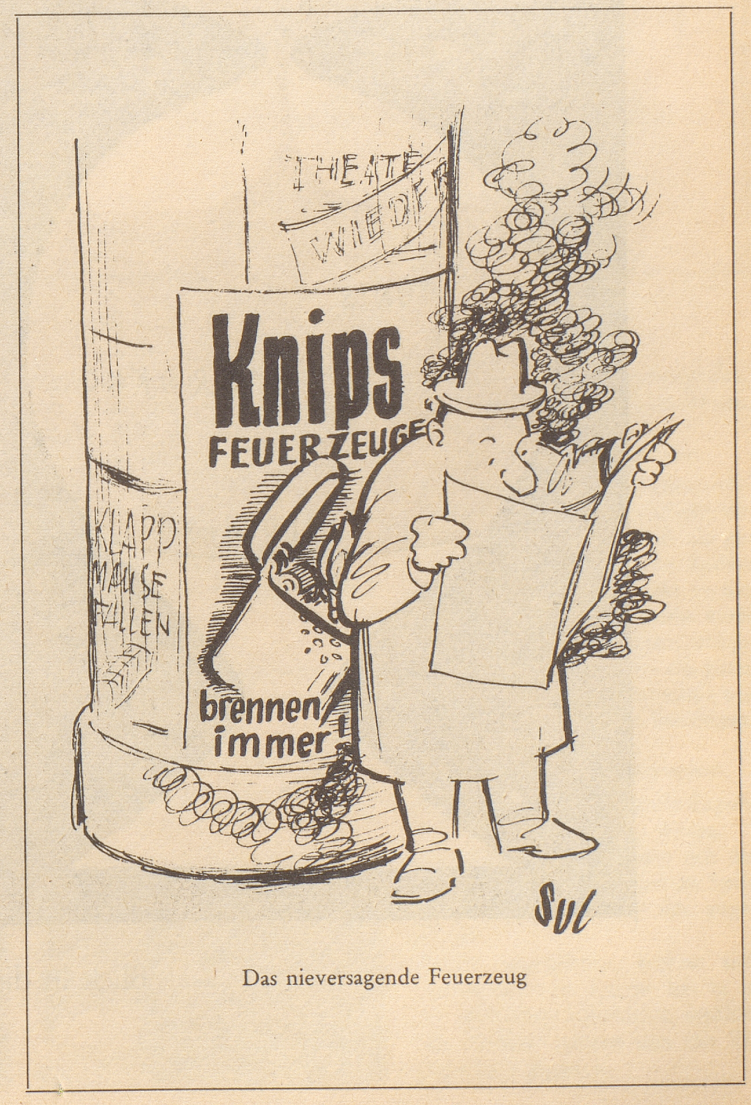
Ein edler Tropfen,
dem besten Weine ebenbürtig,
— aber alkoholfrei,
es ist Merlino

**Merlino**

*der naturreine Traubensaft*

Gesellschaft für OVA Produkte
Affoltern am Albis Tel. 051/99 60 33


Das nieversagende Feuerzeug